

Die Arbeitsvermittlung für Kriegsinvalide.

Konstituierende Sitzung des Kuratoriums.

Unter dem Vorsitz des Ministers des Innern Dr. Freiherrn v. Seindl fand im Ministerium des Innern die konstituierende Sitzung des Kuratoriums statt, welches der nunmehr geschaffenen amtlichen Landesstelle für Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide in Wien und Niederösterreich zur Seite stehen soll. An der Sitzung nahmen vom Ministerium des Innern Sektionschef Dr. Schreyer und Sektionsrat Dr. v. Marquet, von der niederösterreichischen Statthalterei Statthaltereisekretär Dr. Semsch, namens der Gemeinde Wien Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit Obermagistratsrat Pawelka, Magistratsrat Winkler und Magistratssekretär Hofer, namens des Landes Niederösterreich Landesauschuss Kunschak und Regierungsrat Suemer teil. Weiter waren vertreten die Handels- und Gewerbekammer in Wien (kaiserlicher Rat Weissenstein und Kammerkonsulent Perels), der niederösterreichische Landesökonomrat (Präsident List), der Zentralverband der Industriellen (Großindustrieller Artur Ruffler), die Landwirtschaftsgesellschaft (Regierungsrat Häusler), der Industrieller Klub (Kammerrat Dr. Fürth), der Bund Oesterreichischer Industrieller (Kammerrat Doktor Singer), die Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt (kaiserlicher Rat Ritschelt und Regierungsrat Kögler), die Hauptstelle industrieller Arbeitgeber (Sekretär Dr. Kaiser), die niederösterreichische Advokatenkammer (Vizepräsident Dr. Weiffer und Dr. Harpner), die Notariatskammer (Dr. Wagner), der Zentralverband österreichischer Kaufleute (Kammerrat Vinz), der Reichsverband der Arbeitsvermittlungsanstalten Oesterreichs (Hofrat Dr. Schwiedland), die „Concordia“ (Präsident Doktor Ehrlich und kaiserlicher Rat Skrein), die Deutsch-österreichische Schriftstellergenossenschaft (Präsident Buchstein und Hofrat Dr. Hawerland), die Gewerkschaftskommission Oesterreichs (Sekretär Hueber), die Zentralkommission der christlichen Gewerkschaften (Ulrich, Schmidt und Krilawa), der Niederösterreichische Gewerbeverein (Regierungsrat Fritz), der Niederösterreichische Gewerbe-Genossenschaftsverband (Bezirksvorsteher Starb), der Deutschösterreichische Gewerbebund (Landtagsabgeordneter Brenner, Gemeinderat Schlegler, Dr. Haslinger und Herr Seitzelmann), das Gremium der Wiener Kaufmannschaft (Sekretär Dr. Bricha), der Wiener Industriellenverband (Direktor Knauer), der Wiener Kaufmännische Verein (Herr Winter), der deutsche Handlungsgehilfenverein (Herr Köhler), das Gremium der Hoteliers (Bezirksrat Mach), das Silberne Kreuz (Vorstandsmitglied Zell und Doktor v. Viezo), die Gesellschaft zur Fürsorge für Kriegsinvalide (Dr. Elias und kaiserlicher Rat Lambrecht); ferner waren erschienen der Präsident der amtlichen Landesstelle Oberkurator Steiner, G. d. J. v. Seibt, Ministerialrat Haas, Hofrat Dr. Bette, Abgeordneter Friedmann, Oberinspektionsrat Gerenni, in

Vertretung des Professors Dr. Spitz, Regimentsarzt Dr. Polorny, Dr. Michael Hainisch, Architekt Großsinger und andre.

Der Minister des Innern Dr. Freiherr von Seindl bemerkte, daß die Fürsorge für jene heimkehrenden Soldaten, die ihre Person und ihr Leben im Kampfe für das Vaterland eingesetzt und ihre bisherige bürgerliche Erwerbsfähigkeit ganz oder teilweise verloren haben, in erster Linie dem Staate zukomme, der mit ihrer Durchführung gewiß nicht eitle Ehrenschuld erzeuge. Diese Fürsorge solle sich nicht nur darauf erstrecken, die Erwerbsunfähigen und vermindert Erwerbsfähigen mit Pensionen zu bedenken, sie müsse vielmehr eine zweite Frage des Invalidenproblems zu lösen suchen, die Frage der allmählichen Wiedereinführung der Invaliden in das Erwerbsleben durch Sicherung von ihren Fähigkeiten angepaßten Arbeitsplätzen und Stellen. „Ich möchte“, sagte der Minister, „um Mißverständnisse zu vermeiden, ausdrücklich betonen, daß durch die nunmehr eingeleitete Aktion die Frage der staatlichen Invalidenpensionen, die, wie bekannt, bereits seit längerer Zeit den Gegenstand eintgehender Erwägung bei der Regierung bildet, in keiner Weise berührt wird. Unsere Aufgabe geht nun dahin, die Arbeitsvermittlung für Kriegsinvalide durch Schaffung einer amtlichen Organisation und durch engste Mitwirkung aller Berufs- und Bevölkerungskreise in eine einheitliche und zweckentsprechende Bahn zu leiten. Als Grundbau für diese Aufgabe steht in Niederösterreich die Kriegsorganisation der Arbeitsvermittlung, beziehungsweise ihr Mittelpunkt, die Landes-Arbeitsnachweistelle, zu Gebote, die, nunmehr zu einer amtlichen Stelle ausgestaltet, im Vereine mit den ihr angeschlossenen gemeinnützigen Nachweisen, im Vereine mit den vom Landesauschuss für diesen Zweck in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Bezirksarmenräten und durch Inanspruchnahme des vom Herrn Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt in gleich dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes der Stadt Wien sowie in enger Kooperation mit allen bereits bisher mit der Unterbringung und Versorgung von Invaliden befaßten privaten Korporationen und Stellen ihre Aufgabe erfüllen soll. Die Erwägung, daß dieser Apparat ohne die opferwillige, vom Patriotismus und sozialen Sinn getragene Mitwirkung der Bevölkerung, und zwar sowohl der Unternehmerkreise wie auch der Arbeiterschaft, seinen Aufgaben nicht nachkommen kann, veranlaßte das Ministerium des Innern, der Landes-Arbeitsnachweistelle ein Kuratorium zur Seite zu stellen, dem eine Reihe von bedeutenden Aufgaben erwachsen.“

Sektionsrat Dr. Marquet erörterte nun eingehend die Grundgedanken der amtlichen Kriegsinvaliden-Arbeitsvermittlungsorganisation für Wien und Niederösterreich: Diese werde aus einer amtlichen Landesstelle für Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide (welche ihr Bureau, Wien, 1. Bezirk, Stock-im-Eisen-Platz, hat) und aus den zu amtlichen Bezirksstellen ausgestatteten Bezirksarmenräten bestehen. Zur Durchführung ihrer Aufgabe werde sich die Landesstelle der angegliederten Arbeitsvermittlungen, insbesondere auch der gewerkschaftlichen Nachweise, und des Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes der Stadt Wien bedienen, bei welchem eine eigene Abteilung für Kriegsinvalide geschaffen werden wird. Die Aufgabe der amtlichen Landesstelle werde vor allem vorläufig dahin gehen, ein möglichst ausgedehntes Reservoir von Arbeitsplätzen zu schaffen, die für Kriegsinvalide geeignet sind, ferner Aktionen, welche das Arbeitsfeld für Kriegsinvalide grundfänglich erweitern, anzuregen und zu fördern sowie Invalide in der Zwischenzeit, bevor eine geeignete Arbeit für sie gefunden wurde, zu unterstützen. Die Fürsorge der niederösterreichischen Landesstelle